

SCHULD & SÜHNE & STOLZ & VORURTEIL



Gunter Hofmann und Adam Krzemiński
Dirk Reinartz und Łukasz Trzciński

foto TAPETA

edition

SCHULD & SÜHNE & STOLZ & VORURTEIL

Polen und Deutsche

Essays von *Gunter Hofmann*
und *Adam Krzemiński*
Fotos von *Łukasz Trzciński*
und *Dirk Reinartz*

Klappenbroschur, 224 Seiten, 65 s/w-Fotos
ISBN 978-3-940524-00-3
Preis: 19,80 EUR

In den Jahren nach der Wende sah es aus, als hätten Deutschland und Polen ihren Frieden miteinander gemacht. Die Freundlichkeit währte kurz. Die Bewohner der beiden Länder verstehen sich zwar prächtig – aber ihre Regierenden? Alte Feindbilder werden entstaubt, alte Unachtsamkeit macht sich breit. Nur eine atmosphärische Störung? Oder doch eine Ungleichzeitigkeit in der Entwicklung beider Länder, der man so leicht nicht ausweichen kann? Die Publizisten Gunter Hofmann und Adam Krzemiński sichten das polnisch-deutsche Verhältnis – in aller Freundschaft. Vom eigenen Land hat jeder ein eigenes Bild. Dieses Buch präsentiert in den Fotos des jungen Krakauers Łukasz Trzciński und des vor wenigen Jahren verstorbenen Aacheners Dirk Reinartz solche Bilder: persönliche, aber nicht beliebige Portraits.

Gunter Hofmann geboren 1942, Publizist, Redakteur der Hamburger Wochenzeitschrift „Die Zeit“, einer der besten Kenner der politischen Szene in Deutschland, aufmerksamer Beobachter Polens, mehrere Bücher darunter „Abschiede, Anfänge. Die Bundesrepublik – eine Anatomie“.

Adam Krzemiński geboren 1945, Publizist, Redakteur der Warschauer Zeitschrift „Polityka“, der Deutschland-Experte Polens, zahlreiche Bücher in beiden Ländern, darunter „Polen im 20. Jahrhundert. Ein historischer Essay“.

Łukasz Trzciński geboren 1975, freier Fotograf, lebt und arbeitet in Krakau. Reportage-Reisen in dreißig Länder, u. a. nach Afghanistan, Irak, Rumänien, mehrere Auszeichnungen für seine Arbeit.

Dirk Reinartz 1947 – 2004, früher Fotoreporter beim „Stern“, freier Fotograf, Professor für Fotografie, lebte zuletzt in Buxtehude, mehrere Bücher, darunter „Innere Angelegenheiten“, Deutschlandbilder von 2003. Reinartz, hieß es einmal, zeigt „die Normalität in ihrem ganzen Extremismus“. Es stimmt.

